

PETER REVERS: *Mahlers Lieder. Ein musikalischer Werkführer*. München: Verlag C. H. Beck 2000. 131 S., Notenbeisp.

*The Mahler Companion*. Edited by Donald MITCHELL und Andrew NICHOLSON. Oxford: Oxford University Press 1999. XVIII, 633 S., Abb., Notenbeisp.

Nachdem in den letzten Jahrzehnten hauptsächlich Detailstudien zu Gustav Mahlers Œuvre erschienen sind, ist es verdienstvoll, wenn die gewonnenen Forschungsergebnisse nun in übergreifenden Darstellungen zusammengefasst werden. Die beiden Veröffentlichungen erfüllen dies in unterschiedlicher Weise: Der Werkführer behandelt Mahlers Lied-œuvre, *The Mahler Companion* präsentiert das gesamte Spektrum von Mahlers Œuvre und seiner Umwelt; ein weiterer, von Jeremy Barham herausgegebener Mahler-Band wird 2003 erscheinen.

Peter Revers ist eine hervorragende Darstellung gelungen, in der die ganze Subtilität von Mahlers Liedern in verständlicher Weise auch dem Laien vermittelt wird. Umfassend ist das ganze Spektrum der Problematik des Lied-œuvres behandelt: die von Mahler gewählten Texte und die Veränderungen seiner Textvorlagen, die ästhetische Problematik von Lied und Gesang, das Verhältnis zwischen Klavier- und Orchesterlied, zwischen Lied und Symphonie. Die Lieder selbst werden in Werkgruppen behandelt: die frühen Lieder zusammen mit den *Liedern eines fahrenden Gesellen*, die *Wunderhorn*-Lieder, die Rückert-Lieder und *Das Lied von der Erde*. Revers versteht es meisterhaft, in der für einen Werkführer üblichen knappen Darstellung gerade jene Stellen der Lieder hervorzuheben und analytisch näher zu betrachten, die für das Verständnis von besonderer Bedeutung sind. Die Verbindung von übergreifenden Erörterungen und Analyse kompositorischer Einzelheiten, die zur Verdeutlichung erfreulicherweise mit kurzen Notenbeispielen unterlegt werden, ist – insbesondere auch beim *Lied von der Erde*, zu dessen musikwissenschaftlicher Interpretation der Autor maßgeblich beigetragen hat – optimal gelöst. So ist eine Darstellung gelungen, die auf hohem musikwissenschaftlichen Niveau auch dem Laien die ganze Faszination von Mahlers Liedœuvre erschließt.

*The Mahler Companion*, bestehend aus einer Sammlung von 28 Aufsätzen verschiedener

Spezialisten, bietet weniger einen Überblick über Mahlers Schaffen als einen Einblick in die Forschungsansätze der einzelnen Autoren. In einem 600-seitigen Band kann zwar nicht die ganze Mahler-Forschung repräsentiert werden, dennoch muss kritisiert werden, dass – bis auf Peter Revers' Aufsatz über Mahlers *Siebte Symphonie* – Beiträge deutschsprachiger Mahler-Forscher im ansonsten international ausgerichteten Band vollständig fehlen. Die Beiträge richten sich zudem oft nicht nach der in der Einleitung formulierten Forderung des Vermeidens von Fachjargon und der verständlichen Darstellung auch für Laien. Die meisten Aufsätze erfüllen nicht die Erwartungen, die mit einem „comprehensive guide and handbook“ verbunden sind, wenn auch Interessantes und Neues aus ihnen zu erfahren ist. Die Artikel über Biographie und Umwelt rücken verschiedene biographische Aspekte in ein neues Licht, so auch der Epilog über Anna Mahler. Die Beiträge von Stephen E. Hefling über die Rückert-Lieder, das *Lied von der Erde* und die *Neunte Symphonie* sind zwar interessant, durch die analytischen, auf seine Analysemethoden bezogenen Details jedoch zu kompliziert für eine breitere Leserschaft: statt einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse seiner Analysen werden komplexe Tabellen und Beziehungsgeflechte präsentiert. Dass die Quellen zu Mahlers Werken von großer Bedeutung sind, ist unbestritten, ob die Darlegung der Quellenlage in einem Handbuchartikel unbedingt breiten Raum einnehmen muss (wie in Reillys Aufsatz über die *Zweite Symphonie*), ist fraglich. Unter dem Aspekt eines zusammenfassenden Handbuch-Beitrags sind somit vor allem die Aufsätze von John Williamson über die *Achte Symphonie* (wenn auch die Tradition der Chor-Symphonie nicht genügend in Betracht gezogen wird) und von Peter Revers über die *Siebte Symphonie* hervorzuheben.

(August 2002)

Elisabeth Schmierer

Anton Arensky – *Komponist im Schatten Tschaikowskys. Dokumente – Briefe – Erinnerungen – Werkbesprechungen*. Hrsg. von Andreas WEHRMEYER. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2001. XIII, 324 S., Notenbeisp. (musik konkret. Band 11.)

In seiner Reihe „musik konkret“ setzt der Berliner Verlag Ernst Kuhn seine verdienstvolle Reihe mit Quellenpublikationen zur russischen